

Das Gesundheitsamt informiert über

ESBL

Umgang mit ESBL*-besiedelten/ -infizierten Patienten Merkblatt für ESBL*-Träger, deren Angehörige und ambulante Versorger

Bei Ihnen oder Ihrem Angehörigen bzw. Ihrem Patienten wurde eine Besiedlung mit einem Bakterium festgestellt, das als ESBL = ***Extended Spectrum Beta Lactamase** (beta Laktamase mit erweitertem Spektrum) bildendes Bakterium bezeichnet wird. Vereinfachend werden diese Bakterien im weiteren Text „ESBL“ genannt. Mit diesem Informationsblatt möchten wir Ihnen helfen, die Maßnahmen, die für ESBL Träger im häuslichen Bereich und in der ambulanten medizinischen Versorgung empfohlen werden, besser zu verstehen.

Was sind ESBL?

Als ESBL werden Bakterien aus der Gruppe der Darmbakterien genannt, die bestimmte Substanzen (Enzyme), produzieren können, mit denen sie die Wirkung wichtiger Antibiotika-Gruppen unterbinden können. ESBL werden deshalb auch als Bakterien mit erweiterter Resistenz bezeichnet. Darmbakterien gehören zur Normalflora von Mensch und Tier und sind z.B. für Verdauungsvorgänge wichtig. Unter bestimmten Umständen können sie an anderen Orten Infektionen, z.B. Infektionen der Harnwege (Blasenentzündung) hervorrufen.

Wie gefährlich sind ESBL?

In der Regel sind ESBL für gesunde Menschen ungefährlich. Der Nachweis dieser Bakterien ist nicht zwangsläufig mit einer Infektion gleichzusetzen. Meistens handelt es sich um eine Besiedlung (Kolonisation) des Darmes ohne Infektionszeichen. Wenn ESBL eine Infektion auslösen, ist diese, je nach der Resistenzlage der Bakterien, nur eingeschränkt oder gar schwer behandelbar. Durch die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen können Sie jedoch eine Weiterverbreitung von ESBL vermeiden.

Wie bekommt man ESBL?

Man kann ESBL mit der Nahrung aufnehmen und damit eine Besiedelung des Darms verursachen.

Wird dann im Rahmen einer Antibiotikatherapie die physiologische, normale Standortflora des Darmes zerstört, können sich die resistenteren ESBL massiv vermehren. Nach Absetzen der Antibiotika normalisiert sich die Darmflora wieder, ESBL können aber in geringer Menge vorhanden bleiben. Deshalb ist ein verantwortungsbewusster Umgang mit Antibiotika ist daher unbedingt erforderlich.

Sowohl infizierte als auch besiedelte Patienten können zu einer Verbreitung von ESBL beitragen.

Dabei erfolgen die Übertragungen von Mensch zu Mensch insbesondere über die Hände.

Wie kann ich mich und andere davor schützen?

Eine gute Hände- und Küchenhygiene sind entscheidende Faktoren für die Unterbrechung der Übertragungswege von Mensch zu Mensch.

Durch Händewaschen, Waschen von Obst und Gemüse vor dem Verzehr, Durchbraten von Fleisch, Trennung von Fleisch- und Rohkostzubereitung etc. kann man sich vor der Aufnahme

von ESBL schützen. Eine Verschmutzung der Ablageflächen durch Auftauwasser von Geflügel oder Fleisch ist mit sehr heißem Wasser und Spülmittel zu säubern, die Küchenlappen/Schwämme sind danach in die Kochwäsche zu geben. Die Verwendung von Desinfektionsmitteln im häuslichen Bereich ist in der Regel nicht erforderlich. Nehmen Sie Antibiotika nur ein, wenn sie ärztlich verordnet sind. Teilen Sie bitte bei Arztbesuchen und vor Krankenhaus-/Rehabilitationsaufnahmen mit, wenn bei Ihnen oder Ihrem Angehörigen ESBL festgestellt wurde. Damit kann auch in diesen Bereichen eine Weiterverbreitung verhindert werden.

Muss ESBL behandelt werden?

Liegt eine ESBL Besiedlung vor, ist eine Behandlung nicht erforderlich. Im Falle einer behandlungsbedürftigen Infektion muss die Therapie mit einem Antibiotikum erfolgen, dessen Wirksamkeit nachgewiesen wurde.

Welche Maßnahmen sind bei der Pflege zu Hause zu beachten?

Nach jedem Toilettengang ist eine sorgfältige Händewaschung durchzuführen. Handtücher und Leibwäsche sind mit mindestens 40°C zu waschen. Waschlappen und Handtücher sind von der Wäsche der übrigen Familienmitglieder getrennt zu benutzen und zu lagern.

Für Betroffene ist die Pflege alltäglicher sozialer Kontakte wichtig. ESBL stellt für gesunde Personen ohne besondere Risiken im häuslichen Bereich keine Gefahr dar. Bei pflegerischen Tätigkeiten mit intensivem Hautkontakt (z.B. Hilfe bei der Körperpflege, Lagerung) oder bei der Versorgung von ESBL besiedelten/ infizierten Wunden ist das Tragen von Einweghandschuhen und Einmalschürzen über der Kleidung zu empfehlen. Auch bei Tätigkeiten am Harnwegkatheter oder an der Ernährungssonde müssen Einweghandschuhe getragen werden. Benötigt der Patient eine Absaugung im Mund-/Rachenbereich oder im Tracheostoma, ist zum Eigenschutz ein Mund- Nasenschutz zu tragen.

Nach dem Ablegen der Schutzkleidung ist eine Händedesinfektion durchzuführen. Notwendige Utensilien und ein Händedesinfektionsmittel können in der Apotheke gekauft werden. Die zur Pflege benutzten Einmalartikel können in einer verschlossenen Plastiktüte mit dem Hausmüll entsorgt werden.

Welche Maßnahmen sind im Krankenhaus notwendig?

Im Krankenhaus sind Hygienestandards so ausgerichtet, dass Erregerübertragungen von einem auf den anderen Patienten verhindert werden. Die dort getroffenen Maßnahmen sind ggf. auch für die Angehörigen wichtig, deshalb sollten diese vor Betreten des Patientenzimmers den Kontakt zum Pflegepersonal suchen. Das Personal vor Ort wird Angehörige entsprechend beraten und mit den notwendigen Hygieneregeln vertraut machen.

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Pflegekraft vor Ort oder den behandelnden Arzt. Wenn Sie in wohnen oder sich in einer medizinischen Einrichtung des Bezirkes aufhalten, steht Ihnen selbstverständlich auch der **Fachbereich Hygiene und Umweltmedizin des Gesundheitsamtes** als **Koordinator des MRSA-Netzwerkes** für Rückfragen per Mail unter oder telefonisch unter 90..... gern zur Verfügung. In diesem Netzwerk haben sich die mit der Behandlung und Pflege von ESBL - Patienten betrauten Akteure im Bezirk zusammengeschlossen, um eine Weiterverbreitung von ESBL zu verhindern und Betroffenen Hilfestellung zu geben.